



Ministerium für
Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft



Wolf in Brandenburg

Hinweise für Jäger



LANDESJAGDVERBAND
BRANDENBURG E.V.

STARK
für die JAGD

Inhalt

Vorwort	3
Wolf im Revier?	4
Wolfshinweise richtig dokumentieren	6
Tipps zum Einsatz von Jagdhunden.....	7
Dokumentation von Wolfshinweisen.....	8

Vorwort



Der Wolf (*Canis lupus*) ist, nachdem er über 150 Jahre ausgerottet war, wieder zurück in Brandenburg. Nach europäischem Recht (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie) und nach Bundesnaturschutzgesetz ist die Art streng geschützt. Der Wolf unterliegt nicht dem Jagdrecht.

In Brandenburg wird das Management der Wölfe durch das Landesumweltamt koordiniert.

Hierfür steht landesweit ein Netz ehrenamtlicher, speziell geschulter Wolfsbeauftragter – darunter viele Jäger – zur Verfügung.

Ende 2012 ist der Wolfsmanagementplan für die Jahre 2013 bis 2017 für das Land Brandenburg mit den Jägern gemeinsam erarbeitet und auf den Weg gebracht worden. Der Landesjagdverband unterstützt als anerkannter Naturschutzverband des Landes Brandenburg die Landesregierung bei akzeptanzbildenden Maßnahmen in der Jägerschaft für den Wolf in Brandenburg sowie bei Monitoring und Managementmaßnahmen.

Jörn Vösch

Wolf im Revier?

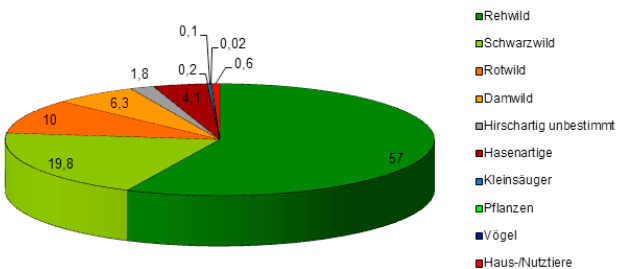
Der Wolf ähnelt einem hochbeinigen Schäferhund, jedoch wirken die Lauscher kleiner. Die Rute wird meist hängend getragen. Auffällig ist der deutlich hell abgesetzte Fang.

Einzelne Wolfs- und Hundetrittsiegel lassen sich im Einzelnen nicht sicher voneinander unterscheiden! Die Vorderpfote ist acht bis zehn, die Hinterpfote sieben bis neun Zentimeter lang. Der Wolf schnürt allerdings deutlicher und anhaltender im Trab, wobei der Hinterlauf genau in den Abdruck des Vorderlaufes gesetzt wird. Ähnlich wie der Fuchs schnürt der Wolf oft über lange Strecken in Fahrspuren, benutzt hierfür gern Waldwege und Trassen.

Ein Rudel ist definiert als der Familienverband aus Elterntieren, Jährlingen und Welpen. Mit Erreichen der Geschlechtsreife im Alter von zwei Jahren verlassen die Jungtiere ihr elterliches Revier und versuchen andernorts ein eigenes Revier zu gründen. Ein Wolfsrevier umfasst in Brandenburg zwischen 20.000 und 35.000 Hektar.

Die Auswertung der im Rahmen des Wolfsmonitorings gesammelten Losung hat gezeigt, dass sich der Wolf in Brandenburg und Sachsen vorwiegend von Rehwild, Schwarzwild und Rotwild ernährt. Hasen und Kleinsäugetiere

Nahrungsspektrum des Wolfs in Brandenburg 2007-2014 (n=815)



© Regier. Untersuchung zur Nahrungskette des Wölfe (Canis lupus) in Brandenburg (2014)

machen nur einen geringen Anteil der Nahrung aus. Nutztiere wie Schafe, Ziegen und Gatterwild machen weniger als ein Prozent der Beute aus.

Kolkraben profitieren von Wolfsrissen und zeigen diese durch ihr Verhalten oft an. Da aufgefundenenes, totes Schalenwild auch durch wildernde Hunde, Menschen oder Verkehr zu Tode gekommen sein kann, ist eine genaue Dokumentation des Fundes wichtig.

Wolfshinweise richtig dokumentieren

Jäger als ausgewiesene Naturkenner sind wichtige Partner im Wolfsmonitoring. Um mehr über die Verbreitung und die Auswirkung der Wölfe in Brandenburg zu erfahren, ist die Meldung möglichst vieler Wolfshinweise maßgeblich. Deshalb ist die Mitarbeit der Jagdberechtigten sehr wichtig.

Wölfe sind in Brandenburg inzwischen Landesweit unterwegs. Trotz seiner heimlichen Lebensweise hinterlässt das Tier Zeichen, die auf seine Anwesenheit schließen lassen: Spuren, Losungen und Risse. Sichtbeobachtungen sind eher selten und sollten mittels Foto oder Film dokumentiert werden. Mit Wildkameras (Fotofallen) lässt sich der Wolf dort, wo er regelmäßig vorkommt, gut belegen.

Um als Nachweis nach bundesweitem Standard in die offizielle Statistik einfließen zu können, müssen Hinweise zu Wölfen nach genau festgelegten Regeln protokolliert werden.

Formulare zum Dokumentieren einer Wolfsspur, einer Wolfslosung beziehungsweise eines Risses sind hier zu finden:

www.ljv-brandenburg.de/jagd-natur/woelfe-in-brandenburg



Tipps zum Einsatz von Jagdhunden

1. Wer mit dem Hund im Revier auf eine Wolfsspur stößt, sollte den Hund energisch abführen und ihm mit einem kräftigem Pfui klar machen, dass er ablassen soll.
2. Unbedingt dem Hund eine Schutzweste anlegen und wenn möglich mit GPS-Halsung versehen. So kann er schnell gefunden und gegebenenfalls Hilfe geleistet werden.
3. Glöckchen helfen. Was durch den Wald rennt und bimmelt, kann keine Beute sein.
4. Anfang September bis Ende Oktober nicht an bekannten Wolfs-Rendezvousplätzen jagen.
5. Bei Ansitzdrückjagden den Hund bitte erst 30 min nach Jagdbeginn schnallen.
6. Bei Nachsuchen erst am sichtbar kranken Stück den Hund schnallen – die Nähe zum Hundeführer ist der beste Schutz des Hundes.
7. Dem Wolf in Besitz genommenes, krankes oder verendetes Wild überlassen: Keine Experimente! Hunde vorsichtig zurücknehmen und Zusammenstoß vermeiden.
8. Raubwildscharfe Hunde sollten bei der Stöberjagd nicht zum Einsatz kommen.
9. Durchgeschützen oder Treiber einsetzen, um den Wolf zum Verlassen des Treibens zu bewegen.

Dokumentation von Wolfshinweisen

Risse, Spuren und Losungen dokumentieren Jäger durch Fotos sowie Orts- und Maßangaben nach vorgegebenem Protokoll:

www.ljv-brandenburg.de/jagd-natur/woelfe-in-brandenburg

Wichtig ist, immer einen Zollstock oder ein Lineal daneben zu legen, um einen Größenvergleich zu haben.

Spur: Sicher dem Wolf zuzuweisen sind nur Spuren über mehrere hundert Meter Länge, die im geschnürten Trab verlaufen. Mit Foto und Maßstab (Metermaß) neben der Spur sollten diese immer dokumentiert werden:

- Überblick Spurverlauf in der Landschaft (Querformat),
- Spurverlauf mit Gangart (Hochformat),
- Spurgruppe aus einmal alle vier Pfoten (Querformat),
- Fotos einzelner Trittsiegel (Querformat).



Losung: Wolfslosung enthält oft äußerlich sichtbar Haare und Knochenstücke. Die Losung fotografisch mit Maßstab bitte dokumentieren. Die Losung sollte eingesammelt werden: Einmalhandschuhe, dicht schließender Plastikbeutel. Anhand der Losung kann auf die Nahrung des Wolfes geschlossen werden. Weder Mensch noch Hund sollten mit der Losung direkt in Kontakt kommen.



Riss: Auch bei Kadaverfunden von Wildtieren ist es wichtig, dass weder Mensch noch Hund direkt damit in Berührung kommen, da ansonsten eine genetische Untersuchung nicht mehr möglich ist. Eine Anleitung zur ersten Untersuchung bietet das Dokumentationsprotokoll.



Bei Rissen von **Nutztieren oder Gatterwild** bitte die Rissshotline nutzen: 0172 5641700

Sichtbeobachtung: Für Wolfssichtungen während der Jagdausübung und Fotofallenbilder gibt es gesonderte Meldeprotokolle.

Wolfskundige im Landesjagdverband:

Gemeinsam mit dem Landesumweltamt hat der Landesjagdverband Brandenburg e.V. (LJVB) Jäger zu Wolfskundigen geschult. Sie sind in der Lage, Hinweise sicher zu dokumentieren und stehen für Nachfragen zur Verfügung. Die Kreisjagdverbände erstellen die Listen der Wolfskundigen und veröffentlichen diese auf der Internetseite des Landesjagdverbands Brandenburg: www.ljv-brandenburg.de

Die ausgefüllten Protokolle sowie gefundene Losung werden an die regionalen Ansprechpartner oder direkt an den LJVB weitergeleitet und von LJVB und LUGV ausgewertet. Kontaktdaten der Wolfsbeauftragten, den Wolfsmanagementplan, die aktuelle Verbreitung des Wolfes in Brandenburg und weitere wichtige Hinweise unter:

<http://www.lugv.brandenburg.de/info/wolf>

Regionale Ansprechpartner für Jäger:

Nordbrandenburg: Robert Franck,

Tel.: 0172 6048375, E-Mail: robert.franck@rhintour.de

Ostbrandenburg: Peter Peuker,

Tel.: 01577 8903663, E-Mail: peter.peuker@northtrail.de

Südbrandenburg: Dr. Reinhard Möckel,

Tel.: 0173 4852936, E-Mail: reinhard.moeckel@gmx.de

Westbrandenburg: Torsten Fritz,

Tel.: 0177 2078855, E-Mail: lutra-fritz@web.de

Landesjagdverband Brandenburg e.V.

Saarmunder Str. 35

14552 Michendorf

Tel.: 033205 21090

Fax: 033205 210911

E- Mail: info@ljb-brandenburg.de

www.ljb-brandenburg.de

Ansprechpartner im Landesumweltamt:

Jens Teubner, Naturschutzstation Zippelsförde,

Tel.: 033933 70816

E-Mail: Jens.Teubner@LUGV.Brandenburg.de

Steffen Butzeck, BR Spreewald,

Tel.: 035603 69123

E-Mail: Steffen.Butzeck@LUGV.Brandenburg.de

Carina Vogel, Naturschutzstation Zippelsförde,

Tel.: 0152 2962604

E-Mail: Carina.Vogel@LUGV.Brandenburg.de

Bildnachweis:

Titelfoto: Andreas Piela

Losung, Kehlbiß: Robert Franck

Geschnürter Trab, Trittsiegel: Carina Vogel

Grafik Nahrungsspektrum: H.Wegner

Impressum:

**Ministerium für Ländliche Entwicklung,
Umwelt und Landwirtschaft des Landes Brandenburg**

Heinrich-Mann-Allee 103

14473 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237

Fax: 0331 866-7018

E-Mail: poststelle@mlul.brandenburg.de

Internet: www.mlul.brandenburg.de

Redaktion:

Landesumweltamt in Zusammenarbeit mit

Robert Franck vom Landesjagdverband Brandenburg

Stand: 2014

Auflage: 10.000

Layout und Druck:

LGB (Landesvermessung und

Geobasisinformation Brandenburg)